

# „Andacht to go“



## Konfirmation

15. Sonntag nach Trinitatis

20. September 2020

Liebe Gemeinden, wir haben am letzten Wochenende 5 Konfirmationen gemeinsam gefeiert, wobei die Feste dieses Jahr den Konfirmierten und ihren Angehörigen vorbehalten waren. Damit wir aber alle etwas von diesen schönen Ereignissen haben, gibt es ein Konfirmationsspezial. Wir hoffen, dieses ist in ihrem Sinne!

## Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung folgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie sich eine Blume hin. Vielleicht haben Sie auch kleines Kreuz und zünden sich eine Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik...

Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



ge-  
für  
ein

## Einstimmung

Gott ist da.

Wir sind da.

Versammelt.

An unterschiedlichen Orten.

Im Glauben.

im Namen Gottes, Quelle und Ziel unseres Lebens,

im Namen Jesu Christi, Grund unserer Hoffnung und Liebe,

im Namen des Heiligen Geistes, der uns begleitet, stärkt und berührt.

## Gebet

Guter Gott, Danke, dass es möglich ist und war, zusammenzukommen und Gottesdienst zu feiern. Das ist in diesen Zeiten nicht so selbstverständlich.

Viele Menschen haben sich dazu Gedanken gemacht, wie wir Konfirmationen feiern können, hier und zu Hause in den Familien. Viele haben mit angefasst, geholfen unterstützt. Danke dafür.

Nicht alle, die dabei sein wollten, konnten da sein. Wir schließen sie in unsere Gedanken mit ein und haben vielleicht die Gelegenheit von der Feier zu berichten.

Für die Jugendlichen liegt nun die Zeit der Vorbereitung hinter ihnen und sie haben sich zu dir bekannt.

Sei du nun bei ihnen und bei uns, heute und alle Tage. Amen.

## Lesung (Lukas 19 in Teilen)

Jesus zog mit seinen Jüngern durch Jericho. Dort lebte ein sehr reicher Mann namens Zachäus, der oberste Zolleinnehmer. Zachäus wollte Jesus unbedingt sehen; aber er war sehr klein, und die Menschenmenge machte ihm keinen Platz. Da rannte er ein Stück voraus und kletterte auf einen Maulbeerfeigenbaum, der am Weg stand. Von hier aus hoffte er, einen Blick auf Jesus werfen zu können. Als Jesus dort vorbeikam, schaute er hinauf und rief: »Zachäus, komm schnell herunter! Ich soll heute dein Gast sein!« Eilig stieg Zachäus vom Baum herunter und nahm Jesus voller Freude mit in sein Haus. Als die Leute das sahen, empörten sie sich über Jesus: »Wie kann er das nur tun? Er lädt sich bei einem Gauner und Betrüger ein!«



## Impuls

Die Lesung berichtet davon, dass sich Jesus dem Zöllner zugewandt hat und ihn besucht hat. Der Zöllner stand am Rand der Gesellschaft, nicht weil er ein Handicap hatte oder ein ansteckendes Virus in sich trug.

Nein... er hatte die Menschen abgezockt, er hatte sich an Ihnen unrechtmäßigerweise bereichert, er lebte auf Kosten der anderen. Das kam bei den Menschen der Stadt nicht gut an.

Nun könnte man sagen, selbst schuld, du hast dich durch dein Verhalten selbst an den Rand gestellt, du bist zwar reich, aber einsam. Sieh zu, wie du klarkommst.

Jesus hat anders reagiert. Er hat den Zöllner von seinem Ausguck heruntergerufen und dann in seinem Haus besucht... und die anderen drum herum haben ihn nicht verstanden, waren beleidigt, waren empört....

In ihrem Diakonieprojekt haben die Konfirmierten sich mit Menschen beschäftigt, die ein Handicap haben. Sie haben sie besucht und sie haben sich mit den Eindrücken, die sie dabei gewonnen haben, auseinandergesetzt.

Diese Eindrücke haben sie gemeinsam in einem Film dokumentiert und haben als Beispiel die Geschichte vom Teich Bethesda gewählt. Dort hat Jesus einen kranken Menschen geheilt und der konnte plötzlich aufstehen und wieder laufen.

Jesus hat sich in dieser Erzählung den Schwachen und Kranken zugewandt, also wieder denen, die am Rand stehen. Aus anderen Gründen als der Zöllner. Der hatte sich durch sein eigenes Verhalten an den Rand der Gesellschaft gestellt.

Unsere Konfirmierten haben sich im Diakonieprojekt mit Inklusion auseinandergesetzt. Zwei Begriffe haben sie dabei definiert:

### Leben    Behinderung

Leben haben sie umschrieben mit: Cool, schön, aufregend, Abenteuer, in vollen Zügen genießen, eine Chance, Geschenk Gottes.

Behinderung mit: Oft schwierig, Überforderung für andere, ungerecht, unterschiedlich, eine Einschränkung, eine andere Art da zu sein.

Am Ende der Aktion, die alle bereichert hat, die zur Wiederholung einlädt, haben einige von ihnen dann festgestellt:

Wir hätten nicht gedacht, dass die Menschen so fröhlich und unbeschwert sein können, dass sie auch so gerne lachen. Also bei allem anders sein und auch belastet sein durch die Krankheit, durch den Rollstuhl, durch die fehlende Artikulationsmöglichkeit, wenn man nicht reden kann, gibt es viele Dinge, die sind genauso wie bei uns.

Also was ist die Erkenntnis aus den Erlebnissen, was können wir alle mitnehmen? Lasst uns die, die am Rand stehen, mitnehmen, lassen wir sie teilhaben. Und da sind wir alle gefragt: Konfis, Eltern, Verwandte, Freunde.

Lasst uns die Augen aufhalten, schauen wir genau hin, wer steht am Rand... im Sportverein, in der Schule, im Freundeskreis. Wer steht am Rand in der Familie? Wer steht aufgrund seiner Herkunft am Rand? Wer stellt sich selbst an den Rand?

Haben wir den Mut, andere Menschen zu inkludieren. zu integrieren! Und wenn wir uns nicht alleine trauen, jemanden in unsere

Mitte zu holen, dann sollten wir uns Unterstützung suchen, zu zweit ist es oft leichter.

Jeder von uns hat seine Stärken und seine Schwächen. Das ist völlig normal. Aber wenn wir versuchen würden, in einer Gemeinschaft zu leben, in der wir den anderen Menschen respektieren, ihn so annehmen, wie er ist, dann wären wir schon einen großen Schritt weiter.

Eine Konfirmandin sagte im Film: Inklusion funktioniert noch nicht so gut, das ist absolut richtig. Da muss unsere Gesellschaft, unsere Politik noch einige Schritte machen, um sagen zu können, so ist es gut...

Durch ihre Erfahrungen können die Konfirmierten uns aufrütteln, sie haben erlebt, wie einfach es eigentlich ist. Es bedarf nur dieses einen Schrittes... auf den anderen zuzugehen, um ihn näher kennenzulernen.

Das hat etwas mit „Christ sein“ zu tun, so ganz praktisch, jeden Tag. Bekennen wir uns alle wieder dazu und leben es bewusst. Wir wissen, dass das nicht jeden Tag gelingt, dass oft anderes in den Vordergrund rutscht in unserem Alltag, aber Versuch macht klug, immer wieder.

Darum ging es Jesus in seinen Gleichnissen und Geschichten, die in der Bibel stehen.

Lassen Sie uns inklusiv leben - nicht exklusiv. Das wäre für uns alle eine Bereicherung. Amen.

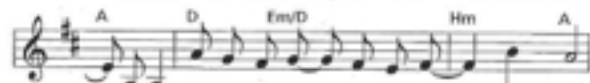
*(Anja Fahrenbach, Ina Gärtner, Ute Budde)*



## Lied: Mercy is falling



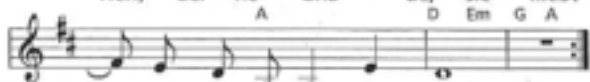
Mer-cy is fall - ing, is fall - ing, is fall -  
Herr, dei-ne Gna - de, sie fällt auf mein Le-



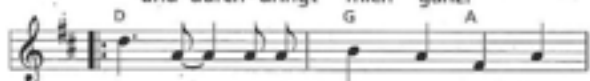
ing, mer-cy it falls like the sweet spring rain,  
ben, so wie der Re - gen im Früh - ling fällt.



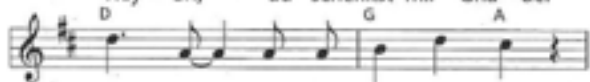
Mer - cy is fall - ing, is fall -  
Herr, dei - ne Gna - de, sie fließt



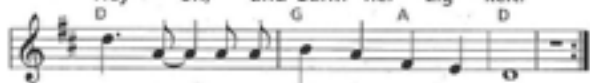
ing all o - ver me,  
und durch - dringt mich ganz.



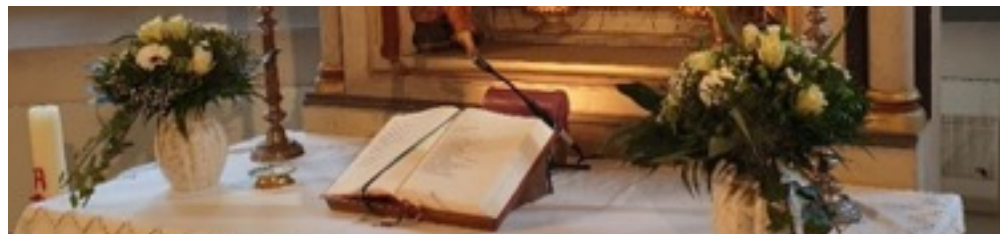
Hey - oh, I re - ceive Your mer - cy.  
Hey - oh, du schenkst mir Gna - de.



Hey - oh I re - ceive Your grace,  
Hey - oh, und Barm - her - zig - keit.



Hey - oh I will dance for - e - ver more.  
Hey - oh, ich will tan - zen, Herr, vor dir.



## Fürbittengebet

Lieber Gott, wir bitten für unsere Konfirmierten,  
dass sie ihren Platz in unserer Gesellschaft finden,  
dass sie glücklich werden, ihre Fähigkeiten entdecken und  
entwickeln und zum Wohle aller einsetzen

Lieber Gott, stärke unsere Gemeinschaft,  
Stärke die Freude aneinander,  
stärke unsere Suche nach Gerechtigkeit

Lieber Gott, wir bitten um ein Gespür für deine Welt,  
für die Menschen dieser Welt,  
für die Probleme dieser Welt,  
für die Schönheit dieser Welt.

Wir werden still und bitten dich ....

## Vater Unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.



## Segen

Gott segnet und behütet dich. Gott lässt das Angesicht über dir  
leuchten und ist dir gnädig. Gott erhebt das Angesicht auf dich und  
schenkt dir Frieden und Heil. Amen

## Zum guten Schluss

Die meisten von uns sind selber irgendwann mal konfirmiert worden. Erinnern Sie sich noch an ihr Fest, an ihre Kleidung? Gab es zu der Zeit etwas zum Anziehen oder war es schwierig? Erschauern Sie heute noch in Erinnerung an den karierten Rock und die Rüschenbluse? Vielleicht haben Sie ja auch noch den Geschmack ihrer Lieblingstorte im Mund! Aufgeregt waren wir auf jeden Fall alle!

Der erste große Auftritt vor vielen Menschen, ein besonderes Fest zuhause nur für uns. Das ganze Haus in Aufregung und die Eltern besorgt, dass auch alles richtig klappt. Und früher war das mit dem

Benehmen ja noch so eine Sache. Nehmen Sie das vergangene Konfirmationswochenende zum Anlass um sich ihre Hoffnungen und Träume von damals in Erinnerung zu rufen. Vielleicht haben Sie ja auch noch ein Foto von sich für den kleinen, beiliegenden Bilderrahmen. Oder Sie schreiben ihren Konfirmationsspruch auf und rahmen ihn ein. Auf jeden Fall schwelgen Sie in Erinnerungen!

Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck und Wennigsen*



## In eigener Sache

*Wir sind neugierig! Was gefällt Ihnen an unseren „Andachten to go“, was vermissen Sie, womit können wir ihr Herz berühren.*

*Wenn Sie mögen, schreiben Sie uns. Frei von der Leber!*

*([lars-fahrenbach@t-online.de](mailto:lars-fahrenbach@t-online.de); [ina.gärtner@ag-werkzeugtechnik.-de](mailto:ina.gärtner@ag-werkzeugtechnik.-de), [utebudde@budde-heizung-sanitaer.de](mailto:utebudde@budde-heizung-sanitaer.de))*

**Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!**

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 4.10.